



Halbjahresbericht 2025

der naturenergie holding AG

Wärme aus der Nachbarschaft – Wyhlen zeigt, wie die Wärmewende gelingen kann.

Am Rheinufer in Wyhlen erzeugt das Wasserkraftwerk der naturenergie Gruppe seit 1912 emissionsfreien Strom. Nun liefert es auch klimafreundliche Wärme. Anfang 2025 hat naturenergie eine Heizzentrale am Kraftwerk eingeweiht, die künftig rund 770 Haushalte in angrenzenden Wohngebieten mit Wärme versorgt. Möglich wird dies durch die intelligente Nutzung lokaler Ressourcen: Abwärme aus der Stromerzeugung sowie Wärme aus regionaler Biomasse.

Das Ergebnis ist ein Leuchtturmprojekt der kommunalen Wärmewende – mit über 90 Prozent erneuerbarer Energie im Netz und jährlichen Einsparungen von mehr als 360 Tonnen CO₂.



«Das Schöne an
unserem Standort
sind die Synergien,
die sich hier nutzen
lassen.»

Dr. Daniel Streich

Projektentwickler Wärme,
naturenergie und Philipp Stiefvater

Lokal gedacht, gemeinsam gemacht

Das Projekt in Wyhlen zeigt, was entsteht, wenn Kommunen und Energieversorger Hand in Hand arbeiten. Auf Basis der kommunalen Wärmeplanung entstand, in enger Abstimmung mit der Gemeinde, ein Konzept, das Technik, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz vereint. Mit der neuen Heizzentrale direkt am Standort des historischen Wasserkraftwerks kann die zuvor ungenutzte Abwärme des Generators effizient in das Netz eingespeist werden; ein Vorbild für sinnvolle Sektorenkopplung vor Ort.



↑ Im März 2025 wurde die neue Heizzentrale eingeweiht.



↑ Die Wärmeleitungen im Maschinenhaus

Skalierbar, sozial, bezahlbar

Neben dem technischen Erfolg überzeugt das Projekt auch in anderen Dimensionen. Die faire Preisgestaltung für die Anschlussnehmer war von Anfang an ein zentrales Ziel. Gleichzeitig profitieren die Haushalte von einer komfortablen Versorgungslösung ohne eigene Heiztechnik und die Region von einer lokalen Wertschöpfung.

«Für uns gehört zur Nachhaltigkeit auch, dass die Wärme bezahlbar bleibt.»

Dr. Daniel Streich
Projektentwickler Wärme,
naturenergie

Ein Modell mit Signalwirkung

Viele Kommunen stehen vor der Herausforderung, ihre Wärmeversorgung zukunftsfähig aufzustellen. Das Beispiel Wyhlen hat Vorbildcharakter: Wo lokale Wärmequellen und ein entsprechender Bedarf vorhanden sind, lässt sich Nahwärme wirtschaftlich, ökologisch und sozial sinnvoll realisieren. Voraussetzung sind eine kommunale Wärmeplanung, verlässliche Partnerschaften und der Wille zur gemeinsamen Umsetzung



↑ Grenzach-Wyhle's Bürgermeister Dr. Tobias Benz

«Unsere Wärmeplanung hat gezeigt, wo Nahwärme sinnvoll ist – und wir setzen sie dort konsequent um.»

Dr. Tobias Benz

Bürgermeister Grenzach-Wyhlen

Wärmewende konkret gestalten

Mit Wyhlen als Referenzprojekt begleitet die naturenergie Gruppe weitere Kommunen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Wärmeversorgung – von der ersten Analyse bis zur Inbetriebnahme.

Ergebnisse auf einen Blick:

770

Haushalte mit klimafreundlicher Wärme versorgt

>90 %

erneuerbare Energien im Wärmenetz

360

t CO₂ Einsparung pro Jahr

5

Mio. kWh Wärme jährlich

Kombination aus **Abwärme und regionaler Biomasse**

Schweiz

«Wir heizen seit 2009 das Oberwallis zukunftsicher, nachhaltig und effizient.»

David Gruber

Projektleiter Wärme- und Energielösungen enalpin



↑ Die Bauarbeiten für das Hochtemperaturnetz in Saas-Fee sind planmässig gestartet. Das Hochtemperaturnetz wird ein Drittel der Verbraucherinnen und Verbraucher versorgen.

Nachhaltige Wärme für das Oberwallis

enalpin engagiert sich seit 2009 im Bereich nachhaltige Wärmeversorgung im Oberwallis. Über 50 Gebäude von Oberwald bis Leukerbad werden durch eigene Wärmenetze mit umweltfreundlicher Energie versorgt. Die eingesetzten Ressourcen sind vielfältig: Industrieabwärme, warmes Tunnelwasser, Holzschnitzel, Grund- und Thermalwasser, Erdsonden sowie Luftwärme. Dadurch lassen sich jährlich rund drei Millionen Liter Heizöl einsparen.

Ein besonderes Projekt betreibt enalpin in Saas-Fee: Seit 2015 wird das Gletscherdorf mit einem Niedertemperatur-Wärmenetz versorgt. Da dieses 2023 seine maximale Kapazität erreicht hat, entsteht nun ein neues Hochtemperaturnetz mit viermal höherer Heizleistung. Herzstück ist eine neue Energiezentrale, in der Wärme künftig aus regionalen Holzschnitzeln erzeugt wird. Die Verlegung der Hauptleitung erfolgte Anfang 2025. Es konnte kosten- und zeitsparend gebaut werden, weil ein stillgelegter Kraftwerksstollen als Trasse genutzt wurde. Somit entfielen aufwendige Grabungsarbeiten. Die Inbetriebnahme ist für Herbst 2025 geplant.

Auch in anderen Gemeinden baut enalpin aus

In Bürchen startete 2025 der Bau eines Nahwärmenetzes mit zentraler Pelletheizung, das Gemeindeliegenschaften und eine neue Überbauung mit 24 Wohnungen versorgen wird. In St. Niklaus wird derzeit gemeinsam mit der Gemeinde und der Scintilla AG eine Machbarkeitsstudie für ein Wärmenetz auf Basis industrieller Abwärme erstellt.

Zudem bietet enalpin mit Wärme-Contractings eine attraktive Lösung: Bau, Betrieb und Wartung der Anlagen werden übernommen. Kundinnen und Kunden beziehen dadurch Wärme zu einem fixen Preis. Bis Ende 2023 wurden 13 Anlagen erfolgreich realisiert.



↑ Das Hochtemperaturnetz erreicht eine viermal höhere Heizleistung als das bestehende Netz.



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht →

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	14
Unternehmensgruppe	16
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	18
Strategie	20
Mitarbeitende und Führung	27
Digitalisierung	28
Investitionen	29
Ausblick	31

Finanzbericht →

Konsolidierte Halbjahresrechnung:	33
Verkürzte konsolidierte Erfolgsrechnung	33
Verkürzte konsolidierte Bilanz	33
Verkürzte konsolidierte Geldflussrechnung	34
Verkürzter konsolidierter Eigenkapitalnachweis	34
Anhang der konsolidierten Halbjahresrechnung	35

Kontakt und Impressum →

Kennzahlen

30. Juni 2025



Betriebsertrag
in Mio. €

81030. Juni 2024: **869**

Nettoinvestitionen
in Mio. €

53.930. Juni 2024: **47.8**

Adjusted EBIT
in Mio. €

87.930. Juni 2024: **89.7**

Mitarbeitende

1'26130. Juni 2024: **1'226**

Privat- und Gewerbekunden

225'17530. Juni 2024: **236'743**

Gesamtenergieabsatz
in Mio. kWh

3'73030. Juni 2024: **4'244**



Informationen zum Unternehmen

Unternehmensgruppe		30.06.2025	30.06.2024
Energieabsatz*	Mio. kWh	3'730	4'244
Betriebsertrag	Mio. €	810.2	868.6
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	91.4	102.7
Adjusted EBIT	Mio. €	87.9	89.7
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	1.5	-3.0
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	13.7	13.8
davon Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	Mio. €	75.5	83.7
davon Übriges	Mio. €	-2.8	-4.8
Periodengewinn	Mio. €	70.3	77.7
Eigenkapital der Aktionärinnen und Aktionäre der naturenergie holding AG	Mio. €	1'219.1	1'078.7
Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile	Prozent	62.2	58.0
Bruttoinvestitionen inkl. Finanzinvestitionen	Mio. €	74.3	57.7
Nettoinvestitionen	Mio. €	53.9	47.8
Free Cashflow	Mio. €	13.6	-0.7
Vollzeitstellen	Pensen	1'261	1'226
Lost Time Injury Frequency**	Anzahl	4.5	6.8
Von der naturenergie Gruppe betriebene Ladepunkte	Anzahl	2'605	2'441
davon öffentliche Ladepunkte	Anzahl	1'179	1'098
davon private Ladepunkte	Anzahl	1'426	1'343

* Strom- und Gasabsatz

** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden

Vertrieb*		30.06.2025	30.06.2024
Privat- und Gewerbekunden	Anzahl	225'175	236'743
Geschäftskunden	Anzahl	67'768	65'678
Weiterverteiler	Anzahl	33	37

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet Deutschland*		30.06.2025	30.06.2024
Fläche	km ²	3'993	3'992
Einwohner	Anzahl	840'000	820'000
Jahreshöchstlast	MW	740	721
110-kV-Hochspannungsnetz	km	592	592
20-kV-/10-kV-/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	4'191	4'202
400-V-/230-V-Niederspannungsnetz	km	9'003	8'902

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung		30.06.2025	30.06.2024
Installierte Leistung erneuerbare Energien	MW	636	634
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Nettoproduktion vom zehnjährigen Mittel Hoahrhein	GWh	-118	136
Abweichung Nettoproduktion vom zehnjährigen Mittel Wallis	GWh	-20	52
Abweichung Nettoproduktion vom zehnjährigen Mittel Hoahrhein	Prozent	-17.6	19.7
Abweichung Nettoproduktion vom zehnjährigen Mittel Wallis	Prozent	-5.1	14.2



Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

Ausstehende Titel		30.06.2025	30.06.2024
Eigene Aktien		74'859.0	71'646
Ausgegebene Titel		33'063'141	33'066'354
Angaben pro 100 durchschnittlich ausgegebener Titel			
Periodengewinn neh-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	210.8	233.4
Konsolidiertes Eigenkapital neh-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	3'687.3	3'262.2
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	237.2	130.0
Börsenkurse			
Per 30.06.	CHF	28.5	38.2
Höchst (52 Wochen)	CHF	39.5	44.8
Tiefst (52 Wochen)	CHF	28.2	36.4
Kennzahlen			
Börsenkapitalisierung am 30.06.	Mio. CHF	942.3	1'263.1
Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert			Schweizer Börse
ISIN			CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.			3 965 118
Börsenticker-Symbol			NEAG
Finanzkalender			
Generalversammlung Geschäftsjahr 2025			28.04.2026



Aktionärsbrief

Wir investieren in eine Energie-zukunft, die ökologisch, wirtschaftlich und sozial tragfähig ist.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden, liebe Partnerinnen und Partner

Auch im Jahr 2025 schreitet der Umbau des Energiesystems in Deutschland und der Schweiz weiter voran. Die naturenergie Gruppe leistet dazu einen aktiven Beitrag – mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit. Dabei wird immer deutlicher: Der Umbau muss flexibel, effizient und mit offenem Blick für praktikable Lösungen erfolgen. Die Kosteneffizienz rückt zunehmend in den Mittelpunkt. Denn nur wenn Energie langfristig bezahlbar bleibt, kann die gesellschaftliche und wirtschaftliche Akzeptanz gesichert werden – in beiden Ländern.

Als naturenergie Gruppe stellen wir uns diesen Herausforderungen. Für die erneuerbare Erzeugung bedeutet das allen voran, mit der Natur zu arbeiten und Chancen zu maximieren. So haben wir die niedrigere Wasserkraftproduktion im ersten Halbjahr 2025, bedingt durch eine deutliche schlechtere Wasserführung am Hochrhein, durch operative Ergebniszuwächse im Segment Kundennahe Energielösungen kompensiert.

Auswirkungen extremer Naturereignisse auf unsere Infrastruktur

Zugleich haben uns Naturereignisse im Wallis eindrücklich vor Augen geführt, wie wichtig eine widerstandsfähige Energieinfrastruktur und vorausschauende Krisenbereitschaft sind. Besonders betroffen war das Lötschental, wo ein massiver Fels- und Gletschersturz das Dorf Blatten verschüttete und den Fluss Lonza zu einem See aufstaute. Die Lonza speist die Stauanlage Ferden und damit das Kraftwerk Lötschen AG, an dem

wir mit enalpin zu 65 Prozent beteiligt sind. Die Stau-mauer in Ferden gilt als stabil. Zudem wurde ein erweitertes Reservestauvolumen eingerichtet und der Grundablass geöffnet, um gezielt Wasser abzuführen. Der Kraftwerksbetrieb wurde vorsorglich eingestellt, um Schäden durch sedimentbelastetes Wasser zu vermeiden – inzwischen läuft die Anlage wieder in reduziertem Betrieb.

Auch in Stalden, im Ortsteil Ackersand, kam es Ende April zu einem Murgang, der Sachschäden verursachte und eine Strassensperrung nach sich zog. Geologische Untersuchungen deuten darauf hin, dass Hangbewegungen infolge starker Niederschläge zu Versätzen im Freispiegelstollen des Kraftwerks Ackersand 1 (Anteil enalpin 25 Prozent) geführt haben. Diese verursachten Risse und einen möglichen Wasseraustritt, der zum Murgang beigetragen haben könnte. Das Kraftwerk wurde vorsorglich ausser Betrieb genommen und umfangreiche Überwachungsmassnahmen wurden eingeleitet. Die Ereignisse unterstreichen die Relevanz unserer Investitionen in moderne Anlagen wie das neue Batteriespeichersystem und die kürzlich abgeschlossene Modernisierung am Kraftwerk Mörel im Wallis – sie stärken die Versorgungssicherheit auch unter herausfordernden Bedingungen.

Finanzierungsbedarf und Investitionsstrategie

Die Energiewende erfordert enorme Investitionen. Studien beziffern den Bedarf bis 2045 auf über 3 Bio. € in Deutschland und rund 1.5 Bio. CHF in der Schweiz. Klar ist: Diese Transformation gelingt nur mit privatem Kapital, stabilen Rahmenbedingungen und attraktiven Renditen. Politische Impulse wie ein Stromabkommen Schweiz-EU oder neue Förderinstrumente in Deutsch-



← Michel Schwery (links) und Thomas Kusterer im Wasserkraftwerk Rheinfelden.

land könnten hier entscheidend sein. Die naturenergie Gruppe geht mit gutem Beispiel voran: Unsere Bruttoinvestitionen steigen bis Ende 2025 voraussichtlich auf 180 Mio. € – deutlich über der ursprünglichen Prognose.

Marktentwicklung in der Schweiz

Mit erfolgreichen Projekten in der Schweiz und in Südbaden setzen wir wichtige Impulse für die Energiewende vor Ort. In der Nordwestschweiz gelang uns als naturenergie gemeinsam mit tritec und enalpin der Markteintritt mit zwei bedeutenden Photovoltaikprojekten: Bei der Autech AG in Rapperswil entsteht eine 330 kW starke Anlage im Contracting-Modell, während die Erne Holzbau AG in Laufenburg eine 337 kW starke Eigeninvestition realisiert. Diese Projekte sind nicht nur technische Erfolge, sondern auch ein Beweis für die Aufbauarbeit in einem neuen Marktumfeld.

Fortschritte bei Wärmenetzen und Speicherlösungen

Auch im Bereich der Wärmewende treiben wir die Transformation aktiv voran. In Bräunlingen fiel im Juni 2025 der Spatenstich für ein neues Nahwärmenetz, das bis

2030 auf einen Wärmeabsatz von bis zu 6 Mio. kWh anwachsen soll – gespeist aus überwiegend erneuerbaren Quellen. Parallel dazu entsteht im Wallis mit dem Batteriespeicher Ackersand ein innovatives Pilotprojekt zur Flexibilisierung des Stromsystems. Die geplante 8 MW starke Lithium-Eisen-Phosphat-Batterie wird nicht nur zur Netzstabilität beitragen, sondern auch wertvolle Erkenntnisse für den künftigen Einsatz von Speichertechnologien liefern. Der Liefertermin ist für das vierte Quartal vorgesehen, mit anschliessender Inbetriebnahme.

Blick nach vorn

Die Herausforderungen sind gross – aber unser Engagement ist grösser. Wir investieren, wir innovieren, wir übernehmen Verantwortung. Als naturenergie Gruppe stehen wir für eine Energiezukunft, die ökologisch, wirtschaftlich und sozial tragfähig ist. Gemeinsam mit unseren Partnern und Mitarbeitenden gestalten wir den Wandel – entschlossen, nachhaltig und mit Blick auf das Wesentliche: eine sichere und lebenswerte Zukunft für alle.

Freundliche Grüsse

Thomas Kusterer

Präsident des Verwaltungsrats
der naturenergie holding AG

Michel Schwery

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der naturenergie holding AG

Gründe, warum Sie in uns investieren sollten:

Energiekompetenz, Investitionskraft, nachhaltiges Wachstum



Wir gestalten die regionale Energiezukunft. Als kompetenter Partner stehen wir Privat-, Geschäfts- und Kommunkunden mit Rat und Tat bei energiewirtschaftlichen Fragen zur Seite und bieten ihnen ein **breites Portfolio an Energielösungen**, mit dem wir gemeinsam die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende vorantreiben können.



Wir investieren konsequent und langfristig in die Energiewende vor Ort. Unsere finanzielle Stärke beziehen wir aus der Wasserkraft – seit jeher der Ursprung unserer Wertschöpfung. Dank dieser stabilen Basis treiben wir den **Ausbau zukunftsfähiger Netze**, den Zubau bei der erneuerbaren Erzeugung und die Entwicklung kundennaher Energielösungen konkret voran.



Wir vereinen ökonomische, ökologische und soziale Ziele und **stellen so nachhaltiges Wachstum** sicher – sowohl für uns als auch für die Menschen, Unternehmen und Gemeinden in unserer Region. Unsere lange Erfolgsgeschichte, die bis ins Jahr 1898 zurückreicht, prägt unser Selbstverständnis als zuverlässiger Energieversorger, zukunftsorientiertes Unternehmen und verantwortungsvoller Arbeitgeber. Mit sicheren Arbeitsplätzen und verantwortungsvoller Steuerleistung stärken wir die regionale Wertschöpfung nachhaltig.



Diesen Erfolg tragen wir in die Zukunft und wir teilen ihn. Über «naturenergie vernetzt» beteiligen wir Gemeinden an unserem wirtschaftlichen Erfolg und bieten unseren Aktionärinnen und Aktionären langfristig stabile und attraktive Dividenden.

Lagebericht

Die Unternehmensgruppe ist auf dem Weg zum integrierten Infrastrukturanbieter

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte



Unternehmensgruppe



**Geschäfts- und
Ergebnisentwicklung**



Strategie



**Kundennahe
Energieslösungen**



**Systemrelevante
Infrastruktur**



**Erneuerbare
Erzeugungsinfrastruktur**



**Mitarbeitende
und Führung**



Digitalisierung



Investitionen



Ausblick





Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Zwischen Energiezukunft und Marktdruck – Entwicklungen in Deutschland und der Schweiz

Schweiz

Entwicklungen in Energiewirtschaft und Energiepolitik

Die Gründe für den leichten Rückgang der Stromtarife im ersten Halbjahr 2025 lassen sich auf zwei Hauptfaktoren zurückführen: Einerseits haben sich die Preise am Stromgrosshandelsmarkt nach den starken Anstiegen der Vorjahre etwas entspannt. Andererseits sind die Kosten für die Winterreserve sowie die Kapitalverzinsung für das Stromnetz leicht gesunken.

Im Frühjahr 2025 hat der Bundesrat das zweite Verordnungspaket des sogenannten Mantelerlasses (Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien) erlassen. Es beinhaltet unter anderem eine Abnahme- und Vergütungspflicht für Verteilnetzbetreiber, lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) für Quartiere oder Gemeinden und die verstärkte Abstimmung zwischen dem Endverbrauch und der Netzbelastung. Die neuen Bestimmungen treten per 1. Januar 2026 in Kraft.

Der Ständerat beriet in der Sommersession 2025 zum wiederholten Male den Beschleunigungserlass, der 16 Wasserkraftprojekte fördern soll. Er hielt dabei an seiner Forderung fest, das Verbandsbeschwerderecht für diese Projekte einzuschränken. Der Nationalrat will Beschwerden derweil nicht grundsätzlich verbieten. Eine Konsensfindung zwischen den beiden eidgenössischen Räten bleibt also abzuwarten.

Die Botschaft des Bundesrats zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)», die noch dieses Jahr erwartet wird, dürfte die energiepolitische Debatte um die Schweizer Versorgungssicherheit neu aufheizen.

Deutschland

Entwicklungen in Energiewirtschaft und Energiepolitik

Die neue Regierung in Deutschland will zur Erreichung der Klimaziele für 2045 bzw. 2050, künftig stärker auf Kosteneffizienz, Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit setzen. Das seit Januar geltende Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll zeitnah überarbeitet werden, hin zu mehr Technologieoffenheit und mit Fokus auf CO₂-Vermeidung. Die Förderung für klimafreundliches Heizen läuft aber weiter. Das im April in Kraft getretene Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) verlängert Förderungen für KWK-Anlagen sowie Wärme- und Kältenetze und soll noch 2025 um einen Kapazitätsmechanismus ergänzt werden. Die Energiewirtschaft drängt auf zügige Entscheidungen für mehr Planungssicherheit, zumal bei Haushalten und Unternehmen in Deutschland Investitionszurückhaltung besteht, auch beim Absatz von Wärmepumpen und E-Autos.

Im ersten Halbjahr 2025 sind die Strompreise in Deutschland leicht gesunken. Aktuell zahlen Bestandskunden (3'500 kWh Jahresverbrauch) im Schnitt rund 35 ct/kWh, im Vergleich zu 41 ct/kWh im Jahr 2024. Hauptgrund dafür ist, dass die Beschaffungskosten für Strom 2025 an der Strombörse im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen sind. Zudem sind die Netzentgelte regional niedriger als 2024, da die Kosten für den Netzausbau nun breiter umgelegt werden.

Die Bundesregierung hat für spätestens Mitte Juli Pläne angekündigt, um die Stromsteuer zu senken und die Netzentgelte zu halbieren, was die Preise perspektivisch weiter reduzieren könnte.



Strompreisentwicklung in der Schweiz

Laut den Berechnungen der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) sinken die Strompreise in der Grundversorgung der Haushalte im Mittel um rund 10 Prozent.

Ein typischer Haushalt mit einem Verbrauch von 4'500 kWh (Verbrauchsprofil H4) bezahlt im Jahr 2025 29 Rp./kWh was im Vergleich zum Vorjahr einer Verringerung von 3.14 Rp./kWh entspricht. Die Netzkosten sinken um 4 Prozent, die Energietarife um 12 Prozent. Abgaben und Leistungen an die Gemeinwesen bleiben stabil bei 1 Rp./kWh, ebenso der Netzzuschlag mit 2.3 Rp./kWh. Für kleine und mittlere Unternehmen zeigt sich ein ähnliches Bild: Auch hier sinken sowohl die Netzkosten als auch die Energiepreise.





Unternehmensgruppe

Regional verwurzelt und zukunftsorientiert aufgestellt

Die naturenergie Unternehmensgruppe ist in der Schweiz und in Südbaden verankert. Ihre Stärke liegt in der nachhaltigen Stromerzeugung durch Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen sowie einer zuverlässigen und zukunftsorientierten Versorgung über eigene Strom- und Wärmenetze.

Die Unternehmensgruppe besteht aus Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die gemeinsam das breite Leistungsspektrum abdecken: naturenergie holding AG, naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, naturenergie systeme GmbH, naturenergie sharing GmbH, enalpin AG, tritec AG, Studer Söhne Elektro AG und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG.

Geografie und Standorte

Der Hauptsitz der naturenergie holding AG ist in Laufenburg (Schweiz). Schweizweit erstrecken sich die Standorte von Visp über Ruswil bis nach Aarberg (Bern). Die deutschen Gruppengesellschaften haben grössere Standorte in Rheinfeldern (Baden), Donaueschingen, Blumberg, Bonndorf und Freiburg. Die geografische Lage der Standorte ist auf Seite 21 abgebildet.

Die Unternehmen im Überblick

naturenergie holding AG

Die börsenkotierte naturenergie holding AG agiert nicht nur als Holding, sondern ist auch operativ tätig. Sie betreibt Wasserkraftwerke und engagiert sich stark im Bereich der E-Mobilität. Als zentraler Dienstleister erbringt die naturenergie Holding AG Leistungen für die gesamte Gruppe und fördert die strategische Entwicklung der Unternehmensaktivitäten.

naturenergie hochrhein AG

In Deutschland bildet die naturenergie hochrhein AG das operative Rückgrat der Gruppe und betreibt Wasserkraftwerke am Hochrhein sowie im Südschwarzwald. Neben der Bereitstellung von Ökostrom und Gas bietet das Unternehmen auch innovative Energielösungen, darunter Photovoltaikanlagen, Produkte für E-Mobilität und Dienstleistungen zur Optimierung des Eigenstromverbrauchs in Gebäuden.

naturenergie netze GmbH

Die naturenergie netze GmbH sichert die Stromversorgung in Südbaden und ist ein zuverlässiger Partner der Kommunen. Neben dem Betrieb des Stromnetzes bietet sie Dienstleistungen wie Strassenbeleuchtung und Wasserversorgung an. Das Netzgebiet erstreckt sich von Freiburg im Westen bis zum Bodensee und Villingen-Schwenningen im Osten.

enalpin AG

Die enalpin AG, mit Sitz in Visp im Wallis, produziert etwa 10 Prozent der Wasserkraft im Wallis. Sie versorgt schweizweit sowohl Industrie- als auch Privatkunden und erweitert ihr Portfolio um vielfältige Energiedienstleistungen. Das Unternehmen, einschliesslich der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region.

tritec AG

Nach dem Rebranding im Jahr 2024 vereint die tritec AG ihre Expertise in den Bereichen Photovoltaik und Energiespeicher. Das Unternehmen plant, installiert und optimiert Solarprojekte in der Schweiz. Darüber hinaus bietet die tritec AG massgeschneiderte Eigenprodukte zur Auslegung und Leistungsüberprüfung von Photovoltaikanlagen sowie bewährte Montagesysteme.

**naturenergie systeme GmbH**

Die naturenergie systeme GmbH, zuvor bis Oktober 2024 als Messerschmid Energiesysteme GmbH bekannt, ist seit mehr als 25 Jahren auf dezentrale Energieerzeugung durch Blockheizkraftwerke (BHKW) spezialisiert. Das Unternehmen bietet massgeschneiderte Komplettlösungen für die Wärme- und Kälteerzeugung, einschliesslich Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern, vor allem für Kommunen und gewerbliche Kunden.

naturenergie sharing GmbH

Seit Mitte 2024 treten Stadtmobil Südbaden und my e-car gemeinsam unter dem Namen naturenergie sharing GmbH auf, mit Sitz in Freiburg und einer gleichwertigen 50:50-Beteiligung der beiden Partner. Mit mehr als 500 Fahrzeugen, von denen mehr als die Hälfte E-Autos sind, ist das Unternehmen der führende Car-sharing-Anbieter in Südbaden. Bis 2030 ist geplant, die Flotte auf 700 Fahrzeuge zu erweitern. Derzeit nutzen rund 14'000 Kundinnen und Kunden das Angebot.

Studer Söhne Elektro AG

Die traditionsreiche Studer Söhne Elektro AG in Visp zählt zu den ältesten Elektronunternehmen im Oberwallis. Das Unternehmen bietet vielfältige Elektrodienstleistungen und ist ein wichtiger Partner in der Region.

Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG

Seit 2023 ist die esb Teil der Gruppe und gewährleistet die Energieversorgung in Blumberg, Bräunlingen und Hüfingen. Sie betreibt eigene Photovoltaikanlagen, ein Blockheizkraftwerk sowie drei Wärmeerzeugungsanlagen. Mit ihrem Engagement für Regionalität und Nachhaltigkeit steht die esb für eine zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung.



Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis (Adjusted EBIT) und das EBIT inkl. Bewertungseffekten liegen unter dem Vorjahr. Die Absatz- und Erlösentwicklung ist rückläufig.

Absatz- und Erlösentwicklung

Im ersten Halbjahr 2025 reduziert sich der Energieabsatz der Unternehmensgruppe um 12,1 Prozent auf 3'730 Mio. kWh. Der Rückgang ist vor allem auf tiefere Absatzmengen mit Systemstrom im Geschäftskundensegment zurückzuführen.

Energieabsatz 1. Halbjahr

Mio. kWh	30.06.2025	30.06.2024	Veränderung
Stromabsatz Hochrhein	1'356	1'756	-22.8 %
Stromabsatz Wallis	175	318	-45.0 %
Gasabsatz	94	94	0.0 %
Vertriebsgeschäft Strom und Gas	1'625	2'169	-25.1%
Verbundgeschäft	2'105	2'075	1.4 %
Gesamtenergieabsatz	3'730	4'244	-12.1 %

Der Betriebsertrag reduziert sich um 59 Mio. € auf 810 Mio. €. Die bewusst vorgenommene, risikoadjustierte Kundenselektion und die konsequente Umstellung auf «Grünstrom» spiegeln sich in dieser Entwicklung wider. Rückläufige Dienstleistungserlöse im Photovoltaikgeschäft tragen ebenfalls zu dieser Entwicklung bei.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Mio. € auf 91,4 Mio. €.

Adjusted EBIT

Zur Bereinigung der nichtoperativen Effekte und um die Aussagekraft im Sinne einer nachhaltigeren EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Unternehmensgruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten das Adjusted EBIT. Adjustiert werden sämtliche Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie abschliessend definierte Einmal- und Bewertungseffekte, sofern diese Effekte das EBIT um mehr als 2 Mio. € beeinflussen.



Ableitung des Adjusted EBITs

Mio. €	30.06.2025	30.06.2024	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	91.4	102.7	-11.3
Bewertungseffekte			
Personalvorsorge D	-3.4	-13.0	9.5
Adjusted EBIT	87.9	89.7	-1.8

Bewertungseffekte

Personalvorsorge Deutschland

Das ansteigende Zinsniveau bewirkte eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors von 3.45 Prozent auf 3.70 Prozent per 30. Juni 2025 und führte zu einem positiven Bewertungseffekt von 4.3 Mio. €.

In der Vorjahresperiode gab es einen positiven Bewertungseffekt aus dem Zinsanstieg von 8.5 Mio. €. Die Entwicklung der Performance des Deckungsvermögens liegt im ersten Halbjahr 2025 mit 2.1 Mio. € unter der Erwartung. Das Vorjahr lag mit 2.6 Mio. € unter den Erwartungen. Die positiven Effekte aus den Bestandsveränderungen belaufen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 1.2 Mio. € (Vorjahr: 1.8 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirkten sich nicht auf den Cashflow aus.

Entwicklung des Adjusted EBITs nach Geschäftssegmenten

Das Adjusted EBIT der Unternehmensgruppe reduziert sich insgesamt um 1.8 Mio. € auf 87.9 Mio. €.

Mio. €	30.06.2025	30.06.2024	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	1.5	-3.0	4.5
Systemrelevante Infrastruktur	13.7	13.8	0.0
Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur	75.5	83.7	-8.3
Übriges	-2.8	-4.8	2.0
Adjusted EBIT naturenergie Gruppe	87.9	89.7	-1.8

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Das Segment Kundennahe Energielösungen verzeichnet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Ergebnisverbesserung von rund 5 Mio. €. Dies ist vor allem auf höhere Ergebnisbeiträge im Commodity-Vertrieb zurückzuführen. Der deutlich verschärfte Wettbewerb im Endkundengeschäft Photovoltaik belastet das Vertriebsergebnis. Bei den Projekten im Wärme- und Energielösungsbereich ist eine leichte Ergebnisverbesserung festzustellen.

Geschäftssegment Systemrelevante

Infrastruktur

Höhere regulatorische Erträge – insbesondere der Kapitalkostenaufschlag auf die getätigten Investitionen – wirken positiv. Dadurch werden die steigenden operativen Kosten inklusive Abschreibungen getragen und der weitere Netzausbau ermöglicht.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Sowohl am Hochrhein als auch im Wallis lag die Produktion deutlich unter dem zehnjährigen Mittelwert (Hochrhein: -17.6 Prozent, Wallis -5.1 Prozent). Zusätzlich führten externe, geologische Ereignisse im Wallis zu Produktionseinbußen. Gegenläufig wirken am Spotmarkt zu erzielende, höhere Absatzpreise. In Summe verbleibt ein belastender Ergebniseffekt.

Übriges

Höhere Kosten in den funktionalen Einheiten aufgrund der Teuerung sowie der gestiegenen internen und externen Anforderungen werden über entsprechende Verrechnungen den operativen Einheiten belastet.

Entwicklung des Periodengewinns und des Cashflows

Das Finanzergebnis fällt rund 6 Mio. € höher aus als im Vorjahreszeitraum – vor allem, weil im laufenden Jahr keine Belastungen aus Fremdwährungsbewertungen und Wertpapierabschreibungen angefallen sind. Der Periodengewinn nach Steuern beträgt 70.3 Mio. € und liegt um 7.4 Mio. € tiefer als im Vorjahreszeitraum.

Der Free Cashflow liegt bei 13.6 Mio. € (Vorjahr: -0.7 Mio. €). Dies ergibt eine Verbesserung von rund 14 Mio. €. Tiefere Forderungen im Vertriebsbereich Strom und Gas in Deutschland und reguläre Steuernachzahlungen aus Abrechnungen der Vorperioden führen im Saldo zur Verbesserung. Positiv auf den Free Cashflow wirkt sich das bessere operative Ergebnis aus. Die Nettoinvestitionen in Höhe von 54 Mio. € konnten im ersten Halbjahr 2025 nahezu aus der operativen Geschäftstätigkeit finanziert werden.



Die drei strategischen Säulen der naturenergie Gruppe

Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Dezentralisierung verändern die Energiewelt grundlegend. Die naturenergie Gruppe begegnet diesem Wandel mit dem Anspruch, nachhaltiges Leben und Arbeiten zur Selbstverständlichkeit zu machen. Die Geschäftsleitung setzt dabei klar auf klimafreundliche und ganzheitliche Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft.



1. Säule

Kundennahe Energielösungen

Die naturenergie Gruppe wächst vom Energieversorger zum Anbieter ganzheitlicher Energielösungen – für Privatkunden, Unternehmen, Industrie, Gebäude und Kommunen. Ihre kundennahen Angebote beinhalten:

- Vertrieb von Strom und Gas
- Wärme- und Energielösungen
- Elektromobilität
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Flächenentwicklung (Bauen und Wohnen)



2. Säule

Systemrelevante Infrastruktur

Die naturenergie Gruppe gestaltet die Versorgungsinfrastruktur nachhaltig und tritt als Konzessionär in den Wettbewerb. Als kompetenter und zukunftsorientierter Partner bietet sie Gemeinden verschiedene Dienstleistungen rund um die Energieinfrastruktur:

- Verteilnetze Strom
- Netznahe Dienstleistungen
- Weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, wie Wasser- und Strassenbeleuchtung



3. Säule

Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Die naturenergie Gruppe setzt auf nachhaltige Energieerzeugung. Sie optimiert ihre Kraftwerke mit modernster Technik, steigert deren Effizienz und übernimmt die Betriebsführung externer Anlagen wie Ryburg-Schwörstadt. Neben Wasserkraft erweitert sie ihr Portfolio um grossflächige Solarstromerzeugung und weitere erneuerbare Energieträger. Das Segment der erneuerbaren Energieerzeugung umfasst derzeit die Felder:

- Wasserkraft
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Alpine Solaranlagen und Solar Contracting in der Schweiz
- Power-to-X



Kundennahe Energielösungen

Energie neu gedacht – dezentral, kundenfokussiert und nachhaltig

Die naturenergie Gruppe entwickelt individuelle Energielösungen für Privatkunden, Unternehmen und Kommunen. Im Fokus stehen Kundennähe, Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, umgesetzt in vielfältigen Projekten von Photovoltaik bis Wärmeversorgung.

Bauen + Wohnen

Für den ehemaligen Standort der naturenergie netze in Donaueschingen hat der Fachbereich Bauen + Wohnen ein Konzept zur umfangreichen Nachnutzung erarbeitet. Für das benachbarte Pflegeheim Sankt Michael wurde ein Erweiterungsbau mit 100 Pflegeplätzen realisiert und Ende Juli 2025 eingeweiht. Neben dem Erweiterungsbau des Pflegeheims plant naturenergie, in den nächsten Jahren fünf neue Gebäude mit 68 seniorengerechten Wohnungen und gewerblichen Einheiten mit Sozialdienstleistungen zu errichten.

Photovoltaik (PV) Deutschland

Mit Beschluss vom April 2025 richtet sich naturenergie im Bereich Photovoltaik auf dem deutschen Markt strategisch neu aus und stellt das Angebot für Privatkunden ein. Künftig konzentriert sich das Team PV Deutschland auf Gewerbe- und Industrieanlagen, die Wohnungswirtschaft sowie kommunale Projekte. In diesen Segmenten konnten diverse Anlage erfolgreich umgesetzt werden, so zum Beispiel eine PV-Dachanlage bei der Hanf-Union in Schopfheim.

Wärme- und Energielösungen

Neben dem entstehenden Wärmenetz in Wyhlen hat der Bereich Wärme- und Energielösungen im Juni mit dem Bau eines Nahwärmenetzes in Bräunlingen begonnen. Bis 2030 errichtet naturenergie das Netz in der Altstadt und in den umliegenden Gebieten. Im Endausbau hat das Projekt einen jährlichen Wärmeabsatz von bis zu 6 Mio. kWh. Die Wärme stammt überwiegend von erneuerbaren Energieträgern. Bis zur kommenden Heizperiode soll eine Vielzahl städtischer und privater Gebäude angeschlossen sein.

Wärmenetz

Der Bau des Hochtemperaturnetzes in Saas-Fee liegt im Zeitplan. In Saas-Fee entsteht ergänzend zum bestehenden Tieftemperaturnetz ein Hochtemperatur-Wärmenetz mit einer der grössten Hackschnitzelheizungen im Oberwallis, die ab Herbst 2025 eine Wärmelieferkapazität von rund 14 GWh Heizenergie pro Jahr bereitstellt. Beim Netzbau sind die ersten Anschlüsse bereits abgeschlossen. Derzeit läuft der technische Ausbau der Heizzentrale. Die Anlage wird eine installierte Leistung von 4.7 MW erzeugen und jährlich bis zu 8.5 GWh Wärme liefern. Zusammen mit dem bestehenden Tieftemperaturnetz kann dies rund 38 Prozent des Wärmebedarfs der Grossverbraucher abdecken.

E-Mobilität

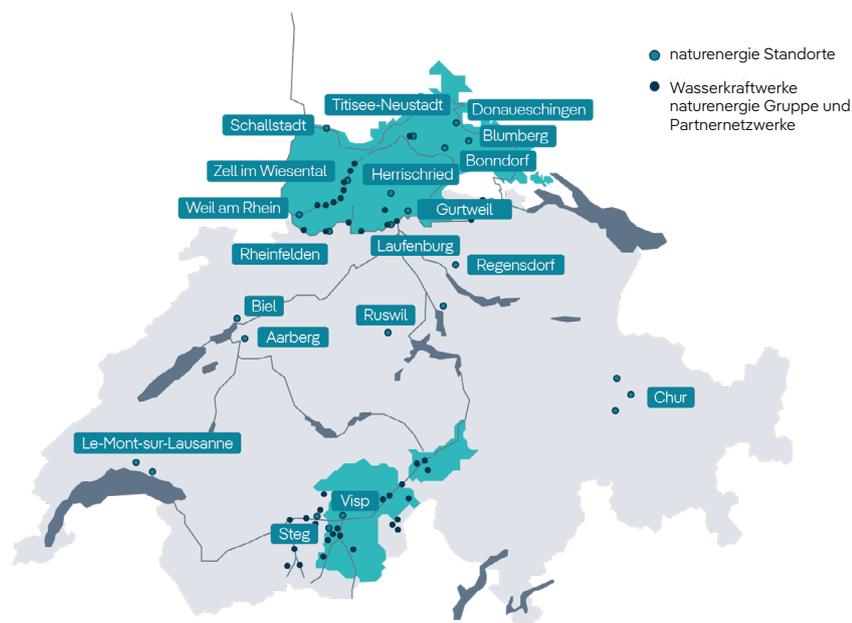
Das Jahr 2025 zeigt eine positive Entwicklung, auch wenn wirtschaftliche Zurückhaltung spürbar bleibt. Mittlerweile betreibt naturenergie 2'605 Ladepunkte (Ende 2024 waren es 2'542). Hervorzuheben sind zwei neue Hypercharger-Ladestationen in Waldshut-Tiengen sowie vier Ladepunkte in Rheinfelden. Laufende Projekte umfassen u. a. eine 50-kW-DC-Wallbox in Murg, zahlreiche Ladepunkte in Weil sowie 16 Ladepunkte im Freiburger Wohnprojekt «LELA - Leben in Landwasser». Der Ausbau der Infrastruktur schreitet weiter voran.

In Ulrichen, Gemeinde Obergoms, befindet sich eine DC-Ladestation mit zwei Ladepunkten und 200 kW Gesamtleistung, ergänzt durch einen Carport in Holzbauweise mit PV-Anlage; bisheriger Spitzenwert: 19 Ladevorgänge an einem Tag. In Grächen wurde eine DC-Ladestation mit zwei Ladepunkten und einer dynamisch verteilten Gesamtleistung von 150 kW in Betrieb genommen.

Vertrieb

Versorgungsgebiet

Durch den liberalisierten Strommarkt in Deutschland beliefert naturenergie heute bundesweit Privat-, Gewerbe- und Industriekunden sowie Kommunen mit Strom



und Gas. Der Schwerpunkt liegt weiterhin auf Südbaden und den angrenzenden Regionen im Regierungsbezirk Freiburg des Bundeslands Baden-Württemberg. Die enalpin AG mit Sitz in Visp im Schweizer Kanton Wallis versorgt landesweit Industriebetriebe sowie, in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden, Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie.

Privatkunden

Im ersten Halbjahr 2025 war naturenergie mit einem weiterhin angespannten Marktumfeld konfrontiert. Der intensive Wettbewerb um Kundinnen und Kunden wurde insbesondere durch sinkende Strompreise verstärkt. Zahlreiche Mitbewerber positionierten sich mit deutlichen Preisnachlässen und attraktiven Abschlussboni. Gleichzeitig zeigte sich eine spürbare Zurückhaltung bei potenziellen Neukunden, neue Verträge abzuschliessen.

Vor dem Hintergrund der langfristigen Beschaffungsstrategie, die auf stabile und faire Preise abzielt, konnte naturenergie kurzfristige Marktbewegungen nur eingeschränkt nachvollziehen. Umso stärker rückte der Kundenservice in den Fokus. Ziel war es, die Zufriedenheit und Bindung der Bestandskundschaft zu stärken. Durch Optimierungen im Service verbesserte sich die Bewertung auf der Plattform Trustpilot auf 4.5 von 5 Sternen.

Gewerbe- und Industriekunden

Das Geschäftsfeld Gewerbe- und Industriekunden wurde im ersten Halbjahr 2025 weiter intensiviert. Im Fokus standen das Neukundengeschäft sowie die Rückgewinnung ehemaliger Kunden aus der Region.

Seit 2025 bietet naturenergie Geschäftskunden ausschliesslich Grünstrom an. Damit leistet das Unter-

nehmen einen aktiven Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Förderung erneuerbarer Energien. Die Umstellung ist auch im Bestandskundenbereich weit fortgeschritten: Mittlerweile beziehen rund 90 Prozent der Geschäftskunden ihren Strom vollständig aus erneuerbaren Quellen.

Im Fokus der strategischen Ausrichtung standen die Gewinnung neuer sowie die Rückgewinnung ehemaliger Geschäftskunden aus der Region. Parallel wurde die Integration der Vertriebsbereiche vorangetrieben, um Bestands- und Neukunden eine ganzheitliche Beratung aus einer Hand zu bieten. Die weiterhin hohen Energiekosten stellen für viele Unternehmen eine wirtschaftliche Herausforderung dar.

Seit Anfang 2025 steht das erweiterte naturenergie Kundenportal auch Geschäftskunden und Kommunen zur Verfügung. Die bislang vor allem für Haushalts- und kleinere Gewebekunden konzipierte Plattform wurde gezielt um Funktionen für den B2B-Bereich ergänzt. Geschäftskunden erhalten damit rund um die Uhr Zugriff auf Vertrags- und Verbrauchsdaten, können Rechnungen einsehen, Zählerstände übermitteln und viele Anliegen unabhängig von Servicezeiten digital erledigen.

Der zweite «Praxistreff Innovation» fand Anfang Juli unter dem Leitthema «Spitzenleistungen aus der Region – was Wirtschaft, Sport und Kultur vereint» im Europa-Park Stadion Freiburg statt. Das B2B-Event stiess auf grosse Resonanz. Nils Petersen war der prominente Gastredner. Im Mittelpunkt stand der Austausch zwischen Experten der Energiewirtschaft, regionalen Unternehmen und Kommunen.



Systemrelevante Infrastruktur

Investitionen in die zukunftsfähige Stromversorgung

Um die zukünftige Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Stromversorgung sicherzustellen, investiert die naturenergie netze GmbH erheblich in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Netzinfrastruktur. Der kontinuierlich steigende Anteil erneuerbarer Energien erfordert umfangreiche Anpassungen des Netzes. Zwischen 2023 und 2030 sind Investitionen von etwa 750 Mio. € vorgesehen. Bis 2045 sollen allein zwölf Umspannwerke neu- oder umgebaut werden.

Projekte

Stromnetz in Dogern

naturenergie netze hat rund 1 Mio. € in die Modernisierung des Stromnetzes zwischen Dogern und Waldshut investiert. Verlegt wurden unter anderem 2,5 km Mittelspannungskabel und fünf Trafostationen wurden modernisiert. Eine Bahnquerung war technisch besonders anspruchsvoll. Das Projekt stärkt die Versorgungssicherheit, auch für das neue Kreiskrankenhaus, und schafft Netzkapazität für erneuerbare Energien.

Modernisierung für Kadelburg

Im Zuge des Projekts «Neue Ortsmitte» modernisierte naturenergie netze in Kadelburg das Stromnetz und investierte rund 500'000 €. Mehr als 2 km Kabel wurden verlegt, eine neue Trafostation am Rheinweg ersetzt die alte, und die letzten Dachständer im Ort werden zurückgebaut. Auch die Strassenbeleuchtung wird erneuert, inklusive lichttechnischer Planung und 19 neuer Masten.

Erdkabel für Schachen

In Albruck-Schachen ersetzte naturenergie netze 2,5 km Freileitung durch moderne Erdkabel. Mit rund 800'000 € Investition wurden dabei auch Hausanschlüsse erneuert und eine neue Ortsnetzstation errichtet. Zusätzlich werden Leerrohre für Breitband und neue Strassenbeleuchtung mitverlegt, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Kommune.

Digitale Netzkommunikation dank Glasfaser

Mit zwei grossen Projekten treibt naturenergie netze den Ausbau der digitalen Infrastruktur voran. Insgesamt rund 2 Mio. € fließen in moderne Glasfaser-Luftkabel: Zwischen Haltingen und Hertingen werden 18,5 km Glasfaser verlegt, zwischen Maulburg und Schopfheim weitere 4 km. Die Leitungen ersetzen ältere Kupferkabel, dienen auch dem Blitzschutz und ermöglichen eine schnelle, störungsfreie Datenübertragung für die Netzsteuerung.

Photovoltaik-Kaskadentest (PV-Kaskadentest)

naturenergie netze hat den ersten scharfen Kaskadentest zur Steuerung von Photovoltaikanlagen erfolgreich abgeschlossen. Rund 50 grössere Anlagen im Netzgebiet wurden angesteuert, mit überwiegend zuverlässiger Reaktion. Der Test bestätigt die Steuerbarkeit und stärkt die Versorgungssicherheit in der Region. Grundlage ist das seit Februar geltende Solarspitzengesetz. naturenergie netze leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Netzstabilität bei wachsender Einspeisung aus erneuerbaren Energien.

Konzessionen und kommunale Partnerschaften

Stromkonzessionen

Die Gemeinde Immendingen setzt ihre langjährige Partnerschaft mit naturenergie netze GmbH für weitere zwei Jahrzehnte fort. Das gilt für alle Teilorte mit Ausnahme von Ippingen. Der neue Stromkonzessionsvertrag tritt zum 1. Januar 2027 in Kraft.

Ebenfalls zum 1. Januar 2027 tritt der neue Konzessionsvertrag, der für den Eigeltinger Ortsteil Honstetten unterzeichnet wurde, in Kraft.

Aktuell arbeitet die naturenergie netze GmbH an weiteren Konzessionsverfahren in den westlichen und östlichen Netzgebieten. Im Fokus stehen dabei unter



anderem die Städte und Gemeinden Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen, Lörrach und Weil am Rhein.

Partnerschaften

naturenergie netze übernimmt ab 1. Januar 2026 im Auftrag der Stadtwerke MüllheimStaufen den Betrieb des Stromnetzes, das Gasnetz folgt voraussichtlich später. Die Entscheidung ist rechtskräftig. Es ist das erste grosse Fremdnetz, das naturenergie netze im Wettbewerb gewinnt – ein wichtiger Schritt für eine langfristige Partnerschaft. Eigentümerin der Netze bleibt die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH.

Ab Sommer 2025 übernimmt naturenergie netze für die Stadtwerke Waldshut-Tiengen die Netzführung im Mittelspannungsnetz.

Zweckverband

Im Konzessionsverfahren des Zweckverbands zehn südbadischer Gemeinden rund um Lörrach wehrte sich naturenergie netze kurz vor Jahresende gegen die Netzherausgabeansprüche eines Mitbewerbers. Die naturenergie netze GmbH als bisher zuständiger Netzbetreiber in diesen Gemeinden begründet dies damit, dass die Vergabeentscheidung der Zweckverbandsgemeinden nicht rechtskonform war. Die Klärung ist noch ausstehend; konstruktive Gespräche laufen.

Beteiligungsprogramm «naturenergie vernetzt»

Weitere Kommunen schliessen sich dem Kooperationsprogramm «naturenergie vernetzt» an und profitieren von einer jährlichen Garantiedividende von 2.95 Prozent plus einer erfolgsabhängigen Zusatzdividende von bis zu 1.0 Prozent. Mit ihrem Beitritt setzen Bad Dürkheim, Lauchringen, Waldshut-Tiengen, Vöhrenbach und Rickenbach ein klares Zeichen für eine nachhaltige und gemeinschaftlich organisierte Energiezukunft.

Dienstleistungen

Strassenbeleuchtung

In 34 Kommunen betreut die naturenergie netze GmbH rund 24'000 Lichtpunkte, wovon 80 Prozent bereits auf energieeffiziente LED-Technik umgestellt sind. Im ersten Halbjahr 2025 wurden 918 weitere LED-Leuchten in Gemeinden wie Bollschweil, Immendingen, Häusern, Staufen und Hartheim installiert. Ein umweltfreundlicher E-Hubsteiger unterstützt bei Installationen in engen Strassen.

Wasser und Abwasser

naturenergie netze versorgt rund 52'200 Menschen mit Trinkwasser und betreut ein 368 km langes Leitungsnetz. Die Betriebsführungen in Grenzach-Wyhlen, Schwörstadt, Rheinfelden und dem St. Josefshaus Herten basieren auf einer engen Zusammenarbeit mit den Kommunen, einem zentralen Erfolgsfaktor. Seit Jahresbeginn verstärkt Jürgen Halm als Wassermeister das Team in Donaueschingen. Ab 2025 werden zudem Umwelttechnologien ausgebildet.



Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur

Zuverlässige Energie durch die Pflege und den Ausbau der Infrastruktur

Mit laufender Instandhaltung, Sanierung, dem Bau neuer Anlagen oder dem Ausbau bestehender Anlagen stärkt die naturenergie Gruppe ihre erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur. Neben der Sicherung des Betriebs bestehender Wasserkraftwerke liegt der Fokus auf dem Ausbau von Photovoltaik-Freiflächenprojekten – für eine zuverlässige und zukunftsfähige Energieversorgung.

Wasserkraft

Durch kontinuierliche Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten an sämtlichen Kraftwerksstandorten wird ein zuverlässiger Betrieb der Wasserkraftwerke sichergestellt. Ein konkretes Beispiel ist das Wasserkraftwerk Laufenburg, wo derzeit Sanierungsarbeiten am Wehr durchgeführt werden, um die langfristige Funktionsfähigkeit der Anlage zu gewährleisten.

Das Kraftwerk Ackersand 1, an dem naturenergie gemeinsam mit enalpin mit 25 Prozent beteiligt ist, wurde nach dem Murgang in Stalden vom 29. April 2025 vor-

sorglich ausser Betrieb genommen, um umfassende Abklärungen und Sicherheitsprüfungen durchzuführen. Das Kraftwerk ist weiterhin ausser Betrieb und Massnahmen für einen provisorischen Betrieb sind in Ausarbeitung.

Am 28. Mai 2025 hat eine Lawine aus Geröll, Eis und Wasser das Dorf Blatten im Lötschental verschüttet. Auch der Fluss Lonza ist betroffen. Die Lonza speist die Stauanlage Ferden und damit das Kraftwerk Lötschen AG, an dem naturenergie gemeinsam mit enalpin zu 65 Prozent beteiligt ist. Das Ereignis hat Auswirkungen auf den Betrieb des Kraftwerks.

naturenergie Campus Wyhlen

Am Standort Wyhlen macht naturenergie die Energiewelt von morgen erlebbar. Bis 2028 entsteht dort der naturenergie Campus. Im Zentrum steht der Neubau eines Werkstatt- und Bürogebäudes mit einem Multifunktionsraum für Veranstaltungen und Tagungen. Besucher sollen die Energiewende in allen Facetten

Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2025 am Hochrhein



Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2025 im Wallis





erleben, zum Beispiel durch (virtuelle) Führungen. Ziel ist es, naturenergie noch bekannter zu machen, auch in der Nordwestschweiz.

Photovoltaik-Freiflächenprojekte

Im April erfolgte der Spatenstich für den Solarpark Weilheim, ein Vorzeigeprojekt zur Förderung erneuerbarer Energien in der Region. Auf einer 2.5 Hektar grossen Fläche wird der Solarpark jährlich rund 2.7 GWh Strom erzeugen und dabei durch die biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung der Fläche im Betrieb hohe ökologische Standards erfüllen. naturenergie realisiert das Projekt mit Unterstützung des Grüner Strom-Labels und schafft damit ein Beispiel für die gelungene Verbindung von Energiewende und Naturschutz.

Im Bereich PV-Contracting hat enalpin im Juni 2025 mit dem Bau einer Photovoltaikanlage bei der Riechsteiner AG in Büren an der Aare begonnen. Die Inbetriebnahme der 213 kWp starken Anlage ist für Juli 2025 geplant.





Mitarbeitende und Führung

Starke Arbeitgebermarke für nachhaltigen Unternehmenserfolg

Die naturenergie Gruppe baut ihre Positionierung als attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin weiter aus – ein strategisch entscheidender Faktor für den langfristigen Unternehmenserfolg.

Ein integraler Bestandteil der Arbeitgeberstrategie ist die Förderung einer zukunftsfähigen Unternehmenskultur. Flexible Arbeitszeitmodelle, moderne Arbeitsumgebungen und eine ausgeprägte Weiterbildungskultur tragen zur Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden bei. Die Mitarbeiterzufriedenheit zählt zu den wichtigsten ESG-Kennzahlen der naturenergie Gruppe und wird regelmässig evaluiert.

Um Kompetenzen gezielt auszubauen, investiert die naturenergie Gruppe kontinuierlich in Aus- und Weiterbildung, insbesondere in technologischen und digitalen Kompetenzfeldern. Über strukturierte Entwicklungsgespräche und moderne Lernplattformen wie Workday werden individuelle Karrierepfade unterstützt. Gleichzeitig sorgen neue HR-Digitalisierungsprozesse für Effizienz, Transparenz und Zukunftsfähigkeit. So können beispielsweise Anfragen zu Homeoffice oder Desksharing direkt über Workday gestellt werden. Zusätzlich wurden Prozesse für Aufgabenbeschreibungen und Zielvereinbarungen digitalisiert, und in den Schweizer Gesellschaften wurde ein digitales Zeugnis-Manager-Tool eingeführt.

Die Arbeitgebermarke wird im Rahmen eines umfassenden Employer-Branding-Projekts seit dem ersten Halbjahr 2025 weiter geschärft mit dem Ziel, die Attraktivität und Relevanz für bestehende wie auch potenzielle Mitarbeitende zu steigern. Ein aktives Empfehlungsprogramm («Mitarbeitende werben Mitarbeitende») sowie externe Zertifizierungen stärken die Positionierung zusätzlich. So wurde naturenergie 2025 zum vierten Mal in Folge mit dem kununu Top Company-Siegel ausgezeichnet. Auch das Engagement für eine familienfreundliche Personalpolitik wurde im Juni 2025 erneut

bestätigt, erstmals erhielten auch enalpin, tritec und naturenergie systeme die entsprechende Auszeichnung. Für diese langjährige Zertifizierung wurde zusätzlich ein Prädikat verliehen.

Darüber hinaus wird das Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben weiter ausgebaut. Für Mitarbeiterinnen mit Schweizer Arbeitsvertrag besteht nun die Möglichkeit, den gesetzlichen Mutterschaftsurlaub zu verlängern. Dies kann über einen Verzicht auf Lohn oder Bonus vorfinanziert werden. Ehrenamtliches Engagement bei Feuerwehr, THW, DLRG, DRK oder ähnlichen Organisationen wird ebenfalls unterstützt: In Notfällen wird die Arbeitszeit automatisch gutgeschrieben, zudem gibt es bis zu zwei zusätzliche Ferientage für Fortbildungen.

Die strategische Weiterentwicklung der Standorte mit Fokus auf «Neue Arbeitswelten» unterstreicht den Anspruch, Innovation nicht nur am Markt, sondern auch in der eigenen Arbeitsorganisation zu leben. Anfang 2025 wurde das neu sanierte Bürogebäude in Laufenburg eingeweiht. Erstmals arbeiten dort Büro- und Produktionsmitarbeitende unter einem Dach. Die räumliche Nähe sowie moderne Arbeitslösungen fördern die bereichsübergreifende Zusammenarbeit.



Digitalisierung

Das interdisziplinäre Team treibt die digitale Transformation voran.

Die naturenergie Gruppe geht einen weiteren Schritt in Richtung digitale Zukunft: Mit der Gründung eines Teams, das die Themenfelder Datenmanagement und künstliche Intelligenz (KI) vereint, wird das Engagement im Bereich KI weiter verstärkt.

Das interdisziplinäre Team bringt Expertise aus Datenmanagement, IT und KI-Technologie zusammen und verfolgt einen ganzheitlichen End-to-End-Ansatz: Von der Datenbasis bis zur Anwendung intelligenter Modelle wird der gesamte Lebenszyklus abgedeckt. Denn klar ist: Gute Analyse und KI beginnt mit guten Daten. Deshalb setzt das Team bereits bei der Datenqualität und -strukturierung an, dem Fundament jeder erfolgreichen KI-Initiative.

Neben der Kompetenz in Datenmanagement und KI bietet das Team als Shared Service Beratung für alle Bereiche der naturenergie Gruppe an. Es unterstützt bei der Identifikation von Anwendungsfällen, entwickelt massgeschneiderte Lösungen und begleitet die Umsetzung – von der ersten Idee bis zum produktiven Einsatz.

Darüber hinaus wurde eine interne KI-Community ins Leben gerufen. Sie bietet Mitarbeitenden einen kreativen Raum für Innovation und gestaltet die digitale Transformation der naturenergie Gruppe aktiv mit. Mitarbeitende erhalten durch zahlreiche niedrigschwellige Lernangebote die Möglichkeit, eine Expertise im Themenfeld KI aufzubauen und diese zu verbessern.

Mit diesen Initiativen unterstreicht naturenergie den Anspruch, Technologie verantwortungsvoll und zukunftsorientiert einzusetzen, für mehr Effizienz, bessere Entscheidungen und nachhaltige Innovation.



Investitionen

Deutlich ausgeweitetes Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe

Die Unternehmensgruppe hat ihre Investitionstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr nochmals deutlich ausgeweitet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Investitionsvolumen signifikant gesteigert – ein klares Zeichen für das konsequente Vorantreiben der strategischen Transformation.

Schwerpunkte liegen auf dem Ausbau der Stromnetze, der klimafreundlichen Wärmeversorgung sowie der Modernisierung der Wasserkraftwerke. Zusätzlich wird gezielt in Wasserstoffproduktion, innovative Technologien zur Systemflexibilisierung und in die Modernisierung der energiewirtschaftlichen IT-Systeme investiert, um den steigenden Anforderungen an Transparenz, Effizienz und Digitalisierung gerecht zu werden.

Bruttoinvestitionen und Nettoinvestitionen über Vorjahresniveau

Die Unternehmensgruppe hat nach den Geschäftsjahren 2023 und 2024 auch im Geschäftsjahr 2025 das Investitionsniveau nochmals massiv gesteigert. Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter vor Zuschüssen und Desinvestitionen erreichten im Jahr 2025 ein Niveau von 74 Mio. € und waren somit um 18 Mio. € höher als im Vorjahr (57 Mio. €). In dieser nachhaltigen Steigerung spiegeln sich die massiven Investitionen der Energie- und Wärmewende wider, die alle unsere drei [strategischen Säulen](#) (Kundennahe Energielösungen, Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur und Systemrelevante Infrastruktur) betreffen. Zusätzlich erneuert die Unternehmensgruppe im Rahmen der Klimafreundlichkeit wesentliche Standortgebäude mit Blick auf den Klimaschutz.

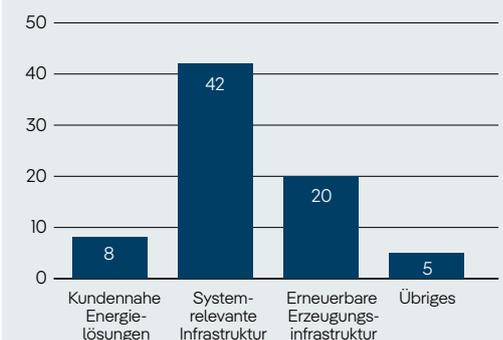
Ein Schwerpunkt der Bruttoinvestitionen im ersten Halbjahr lag erneut auf der Systemrelevanten Infrastruktur. Mit einem Anteil von rund 57 Prozent (42 Mio. €; Vorjahr: 39 Mio. €) bildet dieses Segment den grössten Investitionsbereich. Die Investitionen sind im Wesentlichen auf gestiegene gesetzliche Anforderungen, einen zuneh-

menden Erneuerungsbedarf sowie auf die fortschreitende Digitalisierung und den Netzausbau zurückzuführen. Ein wesentlicher Treiber des Netzausbaus sind neue Baugebiete, steigende Lastanforderungen durch den Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen – wie insbesondere Photovoltaik – sowie die zunehmende Elektrifizierung des Verkehrs. Die Verteilnetzbetreiber der Unternehmensgruppe leisten mit ihren Investitionen einen zentralen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende in der Schweiz und in Deutschland.

Von den Investitionen entfallen rund 39 Mio. € (Vorjahr: rund 33 Mio. €) auf den Raum Südbaden und rund 3 Mio. € (Vorjahr: rund 5 Mio. €) auf das Wallis. Angesichts der fortschreitenden Elektrifizierung in Bereichen wie Mobilität und Wärme ist davon auszugehen, dass der Investitionsbedarf in den kommenden Jahren weiter ansteigen wird.

Im Segment Kundennahe Energielösungen wurden rund 8 Mio. € investiert (Vorjahr: 8 Mio. €). Die Mittel flossen im Wesentlichen in verschiedene Objektlösungen sowie in den Ausbau von Wärmenetzen – insbesondere in den Regionen Wallis und Südbaden – sowie in die Einführung eines neuen Abrechnungssystems zur weiteren Digitali-

Bruttoinvestitionen inkl. Finanzinvestitionen der Geschäftssegmente im 1. Halbjahr 2025 in Mio. €





sierung und Effizienzsteigerung im Bereich der kunden-nahen Energielösungen. Die Investitionen verteilen sich nahezu gleichmässig zwischen Südbaden und dem Wal-lis (jeweils ca. 4 Mio. €).

Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur trägt mit rund 20 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) zu den Bruttoinvestitionen bei. Davon entfallen 6 Mio. € auf die Schweiz (Vor-jahr: 4 Mio. €) und 13 Mio. € auf Deutschland, einschliess-lich der Hochrheinkraftwerke (Vorjahr: 3 Mio. €).

In Deutschland investierte die Unternehmensgruppe ins-besondere in die Erneuerung von Wasserkraft- und Klein-wasserkraftanlagen. Dazu zählen Massnahmen an Wehr-brücken sowie die Modernisierung und Digitalisierung von Systemen wie Gebäuden, Maschinen und Neben-systemen der Kraftwerksinfrastruktur. Darüber hinaus wurde auch in den Bereich der Wasserstofferzeugung investiert, um innovative Technologien zur klimafreund-lichen Energiegewinnung weiter voranzutreiben.

Für die Erneuerung von Standortgebäuden wurden rund 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) investiert.

Wie bereits im Vorjahr wurden auch im Jahr 2025 nur in begrenztem Umfang Finanzinvestitionen vorgenommen (Vorjahr: 1 Mio. €). Gleichzeitig erfolgte die Trennung von der Finanzbeteiligung WWZ, was einen Mittelrückfluss in Höhe von 14 Mio. € zur Folge hatte.

Nach Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen und Mittelrückflüssen aus Desinvestitionen ergeben sich Nettoinvestitionen in Höhe von rund 54 Mio. € (Vorjahr: rund 48 Mio. €).





Ausblick

Investitionen in Netze, erneuerbare Energien und Wasserstoff

Die Investitionstätigkeit der Unternehmensgruppe bleibt stark von externen Rahmenbedingungen abhängig. Dazu zählen insbesondere regulatorische Entwicklungen, Genehmigungsprozesse, die Verfügbarkeit von Fachkräften und Materialien sowie die gesamtwirtschaftliche Lage.

Die Energiewende in Deutschland und der Schweiz schreitet weiter voran, bleibt jedoch mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Laut dem Fortschrittsmonitor 2025 des BDEW ist der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland im Jahr 2024 auf 55 Prozent gestiegen.

Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche Hürden beim Netzausbau, der Integration dezentraler Flexibilitäten und der Genehmigung neuer Projekte. Die Internationale Energieagentur (IEA) betont die Notwendigkeit langfristig stabiler politischer Rahmenbedingungen, um Investitionen in Infrastruktur, Speichertechnologien und Wasserstoffwirtschaft zu beschleunigen.

Eine aktuelle Studie von BCG und BDI zeigt, dass eine effizientere Umsetzung der Energiewende in Deutschland bis 2035 Einsparungen von über 300 Mrd. € ermöglichen könnte. Dies unterstreicht die Bedeutung einer strategischen Investitionsplanung, die sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte berücksichtigt.

Auch eine im Auftrag von EnBW von Aurora Energy Research durchgeführte Systemkostenstudie kommt zu einem ähnlichen Ergebnis: Durch eine bedarfsgerechtere Auslegung des Energiesystems verbunden mit einem reduzierten Ausbau von offshore Windanlagen, Elektrolyseuren und Netzinfrastruktur – könnten die volkswirtschaftlichen Kosten der Energiewende bis 2045 um bis zu 700 Mrd. € gesenkt werden. Die Studie zeigt, dass eine gezielte Anpassung der Ausbauziele sowie der verstärkte Einsatz von importiertem Wasserstoff erhebliche Effizienzgewinne ermöglichen, ohne die Klimaziele zu gefährden.

Diese Erkenntnisse verdeutlichen, dass Investitionen in die Energiewende nicht nur notwendig, sondern auch wirtschaftlich steuerbar sind – vorausgesetzt, sie erfolgen auf Basis realistischer Bedarfsprognosen und mit einem systemischen Blick auf Erzeugung, Netze und Speicher.

Für die Unternehmensgruppe stehen weiterhin Investitionen in die Transformation der Energie- und Wärmewirtschaft im Fokus. Für das Gesamtjahr 2025 wird – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung externer Einflussfaktoren – ein Nettoinvestitionsvolumen von über 150 Mio. € erwartet. Die Investitionen konzentrieren sich auf den Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten, die Modernisierung der Netzinfrastruktur sowie auf Projekte zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Darüber hinaus treiben wir die Umsetzung des Wasserstoffprojektes in Wyhlen weiter voran. Dabei bleibt insgesamt die Umsetzung einzelner Projekte stark abhängig von der Verfügbarkeit von Ressourcen und der Dauer behördlicher Verfahren.

Unsere Prognose für das Bruttoinvestitionsvolumen in Höhe von 150 Mio. € werden wir voraussichtlich dieses Jahr übertreffen können. Die Realisierung verschiedener Projekte schreitet schneller voran als ursprünglich erwartet. Wir erwarten einen Wert von bis zu 180 Mio. €.

Das EBIT wird massgeblich durch die Wasserführung am Hochrhein und im Wallis, die Entwicklung der Grosshandelspreise, den Wettbewerb um Kunden sowie Netzkonzessionen, das Zahlungsverhalten der Kunden und die regulatorische Kostenanerkennung beeinflusst. Weitere bedeutende Einflussfaktoren sind die Wechselkursentwicklung zwischen Schweizer Franken und Euro sowie die Kapitalmarktsituation, insbesondere im Hinblick auf die Personalvorsorge.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir ein operatives EBIT in Höhe von rund 160 Mio. €. Trotz der beeinträchtigten Wasserführung und aussergewöhnlicher Naturereignisse im Wallis halten wir an dieser Prognose fest.

Finanzbericht

Der Betriebsertrag reduziert sich um 59 Mio. € auf 810 Mio. €. Das EBIT liegt bei 91 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €). Der Periodengewinn beträgt rund 70 Mio. € (Vorjahr: rund 78 Mio. €).

Konsolidierte Halbjahresrechnung

**Verkürzte konsolidierte
Erfolgsrechnung**



**Verkürzte konsolidierte
Bilanz**



**Verkürzte konsolidierte
Geldflussrechnung**



**Verkürzter konsolidierter
Eigenkapitalnachweis**



**Anhang der
konsolidierten
Halbjahresrechnung**





Konsolidierte Halbjahresrechnung

Verkürzte konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2025– 30.06.2025	01.01.2024– 30.06.2024
Betriebsertrag	2.1	810.2	868.6
Betriebsaufwand	2.2	-689.1	-737.3
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		121.0	131.3
Abschreibungen		-29.7	-28.6
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.3	91.4	102.7
Finanzergebnis	2.4	1.0	-5.2
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0.4	0.4
Ordentliches Ergebnis		92.8	98.0
Periodengewinn vor Steuern		92.8	98.0
Ertragssteuern	2.5	-22.5	-20.3
Periodengewinn		70.3	77.7
davon neh-Aktionärinnen und -Aktionäre		69.7	77.2
davon Minderheitsanteile		0.5	0.5
Periodengewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		2.11	2.33
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'075'799	33'079'185

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Verkürzte konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	30.06.2025	31.12.2024
Aktiven			
Umlaufvermögen	3.1	588.6	584.4
Anlagevermögen	3.2	1'371.0	1'333.9
Total Aktiven		1'959.6	1'918.3
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital	3.3	334.6	332.8
Langfristiges Fremdkapital	3.4	389.3	387.7
Eigenkapital der neh-Aktionärinnen und -Aktionäre		1'219.1	1'182.5
Minderheiten		16.6	15.4
Total Eigenkapital	3.5	1'235.7	1'197.8
Total Passiven		1'959.6	1'918.3



Verkürzte konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	01.01.2025– 30.06.2025	01.01.2024– 30.06.2024
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	78.4	43.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-64.9	-43.6
Free Cashflow	13.6	-0.7
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-32.6	16.3
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel	0.4	-1.6
Abnahme flüssige Mittel	-18.7	14.0
Flüssige Mittel per 01.01.	144.5	69.6
Flüssige Mittel per 30.06.	125.8	83.6
Abnahme flüssige Mittel	-18.7	14.0

Verkürzter konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Eigenkapital der neh-Aktionäre	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2024	1'035.8	15.0	1'050.7
Periodengewinn	77.2	0.5	77.7
Dividendenausschüttung	-30.5	-0.5	-31.0
Verrechnung Goodwill Konzerngesellschaften	1.4	0.0	1.4
Kauf eigener Aktien	-1.5	0.0	-1.5
Umrechnungsdifferenzen	-3.8	0.8	-3.0
Stand am 30.06.2024	1'078.7	15.7	1'094.3
Stand am 01.01.2025	1'182.5	15.4	1'197.8
Periodengewinn	69.7	0.5	70.3
Dividendenausschüttung	-31.9	-0.5	-32.3
Kauf eigener Aktien	-1.4	0.0	-1.4
Umrechnungsdifferenzen	0.2	1.1	1.3
Stand am 30.06.2025	1'219.1	16.6	1'235.7

Das Aktienkapital der naturenergie holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert. Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.7 Mio. CHF (Vorjahr: 1.7 Mio. CHF). Der Ausweis ist in Schweizer Franken anzugeben, da der Betrag aus der Einzelgesellschaft naturenergie holding AG (Obligationenrecht) resultiert.



Anhang der konsolidierten Halbjahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Unternehmensgruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Diese konsolidierte Halbjahresrechnung ist ungeprüft. In Übereinstimmung mit FER 31 «Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen» sind der Ausweis und die Offenlegung verkürzt dargestellt. Die konsolidierte Halbjahresrechnung sollte deshalb im Zusammenhang mit der Konzernrechnung per 31. Dezember 2024 betrachtet werden. Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Periode vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025.

Währungen

Zur Umrechnung der Erfolgs- und Bilanzzahlen in Euro wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	30.06.2024
CHF	1	1.0699	1.0625	1.0630	1.0398



Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

naturenergie solar Verwaltungs-GmbH, Rheinfelden, Deutschland

Die Gesellschaft wurde am 17. März 2025 gegründet.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag reduziert sich um rund 59 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Das Strom- und Gasgeschäft trägt mit rund 106 Mio. € dazu bei. Dies ist überwiegend auf tiefere Absatzmengen im Strom- und Gasvertrieb zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Stromhandels- und Verbundgeschäft erhöhen sich um 49 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund höherer Stromhandelspreise am Spotmarkt. Im Dienstleistungsgeschäft ist ein leichter Rückgang von rund 1 Mio. € zu verzeichnen, der vor allem auf das kompetitive Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich zurückzuführen ist. Die anderen betrieblichen Erträge erhöhen sich um rund 6 Mio. €.

2.2 Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand reduziert sich gegenüber der Vergleichsperiode insgesamt um rund 48 Mio. €. Die Kosten für den Bezug von Strom und Gas reduzieren sich um rund 63 Mio. €. Dazu tragen im Wesentlichen die gesunkenen Absatzmengen und eine tiefere Produktion unserer Wasserkraftwerke bei.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen reduzieren sich im Wesentlichen aufgrund eines tieferen Materialeinsatzes für das Endkundengeschäft im Photovoltaikbereich um rund 3 Mio. €. Der Personalaufwand ohne Personalvorsorge erhöht sich um 5 Mio. €. Darin spiegeln sich die Teuerung sowie die gestiegenen Mitarbeiterkapazitäten wider. Bei der Personalvorsorge heben sich die reguläre Rückstellungsbildung und die prämissenbedingten Anpassungen, im Wesentlichen der höhere Abzinsungsfaktor, auf. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen und die öffentlichen Abgaben erhöhen sich um rund 3 Mio. €.

2.3 Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) liegt mit 91 Mio. € um 11 Mio. € unter dem Vorjahr. Per 30. Juni 2025 ist das Ergebnis mit positiven Bewertungseffekten aus der Personalvorsorge Deutschland in Höhe von 3 Mio. € beeinflusst. Dies ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Abzinsungsfaktor zurückzuführen. Im Vorjahreszeitraum betragen die positiven Bewertungseffekte rund 13 Mio. €.

Das operative Ergebnis (Adjusted EBIT) liegt um 2 Mio. € unter dem Vorjahr. Das Segment Kundennahe Energielösungen verzeichnet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Ergebnisverbesserung von rund 5 Mio. €. Die im Laufe des ersten Halbjahrs 2024 durchgeführten Preisanpassungen führen im gesamten ersten Halbjahr 2025 zu positiven Preiseffekten. Ein deutlich schärferer Wettbewerb aufgrund von rückläufigen Preisen im Endkundengeschäft Photovoltaik belastet das Vertriebsergebnis.

Höhere regulatorische Erträge – insbesondere der Kapitalkostenaufschlag auf die getätigten Investitionen – werden durch höhere Kosten im Unterhaltsbereich (Personal und Fremdleistungen) sowie höhere Abschreibungen aufgrund des gestiegenen Investitionsniveaus ausgeglichen.

Sowohl am Hochrhein als auch im Wallis liegt die Produktion unter dem zehnjährigen Mittelwert (Hochrhein: -17,6 Prozent, Wallis: -5,1 Prozent). Zusätzlich führten externe, geologische Ereignisse zu Produktionseinbußen. Am Spotmarkt konnten zwar noch höhere Preise realisiert werden. Insgesamt verbleibt aber eine Ergebnisminderung.

2.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich um rund 6 Mio. € verbessert. Dazu haben im Wesentlichen Fremdwährungseffekte und reduzierte Zinsaufwendungen beigetragen.

2.5 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern werden auf Basis der je Gesellschaft zu erwartenden Steuersätze berechnet.



3. Bilanz

3.1 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist insgesamt im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 4 Mio. € gestiegen. Abgerechnete und abgegrenzte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte liegen unter dem Vorjahr. Die liquiden Mittel liegen um 19 Mio. € unter dem Vorjahr und betragen 126 Mio. €. Die sonstigen Forderungen stiegen um 16 Mio. €, hauptsächlich aufgrund von Steuerforderungen. Die Erhöhung bei den Wertschriften ist auf eine Umschichtung von langfristig gehaltenen Finanzanlagen in liquidierbare kurzfristige Finanzprodukte zurückzuführen.

3.2 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen erhöht sich insgesamt um 37 Mio. €. Davon entfallen rund 7 Mio. € auf die Überdeckung aus dem Netting der Pensionsverpflichtungen in Deutschland mit dem dafür ausgelagerten Deckungsvermögen. Die Sachanlagen und die immateriellen Werte erhöhen sich um rund 42 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf das unverändert hohe Niveau der Investitionen zurückzuführen, die die Abschreibungen deutlich überschreiten. Weitere diverse Effekte führen zu einem Anstieg in Höhe von rund 3 Mio. €.

3.3 Kurzfristiges Fremdkapital

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten liegen um 2 Mio. € über dem Vorjahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzieren sich um 12 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund stichtagsbezogener Verbindlichkeiten aus Steuern. Die abgerechneten und abgegrenzten Verbindlichkeiten steigen um 10 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der Abgrenzungen von EEG-Einspeisevergütungen und abgegrenzten Konzessionsabgaben an Gemeinden. Die diversen Effekte kumulieren sich auf rund 3 Mio. € und führen zu einer Erhöhung. Unterjährig noch nicht abgerechnete Leistungen von Dritten führen zu höheren passiven Rechnungsabgrenzungen.

3.4 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital liegt nahezu unverändert bei 389 Mio. €. Die leichte Steigerung resultiert aus erhaltenen Zuschüssen und der ratierlichen Zuführung zu den Konzessionsverpflichtungen der Kraftwerke.

3.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 38 Mio. € erhöht. Die Zunahme des Eigenkapitals aus dem Periodenergebnis von 70 Mio. € wird durch die Dividendenzahlungen von rund 32 Mio. € teilweise absorbiert. Währungseffekte erhöhen das Eigenkapital um 1 Mio. €. Der Eigenkapitalanteil ohne Minderheitsanteile beträgt wie im Vorjahr 62 Prozent.



4. Saisonalität der Geschäfte

Aufgrund einer gewissen Saisonalität des Absatzes an Endkundinnen und Endkunden und der Wasserführung werden in der zweiten Jahreshälfte ein tieferer Betriebsaufwand und ein tieferer Betriebsertrag erwartet. Daher wird ein deutlich positives, aber weniger starkes zweites Halbjahr erwartet.

5. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Unternehmensgruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge sind alle Aktionärinnen und Aktionäre zum Tragen ihrer anteiligen Jahreskosten und zum Bezug ihrer anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der naturenergie Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 56.6 Mio. € (31.12.2024: 52.9 Mio. €) bewertet.

6. Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die naturenergie Gruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkundinnen und -kunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fallen der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.

Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, zum Beispiel in der Wasserversorgung und im Breitbandnetz.

Das Segment Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, die Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der naturenergie Gruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance + Services, Digital Business + IT, Human Resources, Corporate Communication + Marketing und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei der naturenergie Gruppe das Adjusted EBIT (betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern).



Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2024
Total Betriebsertrag	421.8	534.5	264.8	237.4	382.0	439.9	26.5	23.8	-284.9	-367.0	810.2	868.6
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.5	-3.0	13.7	13.8	75.5	83.7	0.7	8.2	0.0	0.0	91.4	102.7
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.4	-13.0	0.0	0.0	-3.4	-13.0
Adjusted EBIT	1.5	-3.0	13.7	13.8	75.5	83.7	-2.8	-4.8	0.0	0.0	87.9	89.7

Der Verwaltungsrat der naturenergie holding AG hat dem konsolidierten Halbjahresabschluss in seiner Sitzung vom 25. Juli 2025 zugestimmt.

Es waren bis zum 25. Juli 2025 keine nennenswerten Ereignisse zu verzeichnen, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der naturenergie holding AG

Michel Schwery
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der naturenergie holding AG

Klaus Müller
Mitglied der Geschäftsleitung
der naturenergie holding AG



Kontakt und Impressum

Kontakte

Corporate Communication + Marketing

Melinda Fiechter
Leitung Corporate Communication + Marketing
Telefon +41 62 869 21 27
melinda.fiechter@natureenergie.ch

Investor Relations

Klaus Müller
Leiter Finance + Services
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@natureenergie.ch

Herausgeber

natureenergie holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@natureenergie.ch
natureenergie-holding.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation

NeidhartSchön AG

Text

natureenergie holding AG

Fotografie

Markus Edgar Ruf
Christian Pfammatter Fotografie

Beratung integrierte Wertschöpfung und Nachhaltigkeit

Sustainserv GmbH, Zürich | Boston

Online-Publikation

www.natureenergie-holding.ch/investor